

Interreligiöser Kalender 2021



Jänner

DIE HEILIGEN

Die Heiligen Drei Könige



Das Fest der heiligen drei Könige wird auch Dreikönigstag oder Epiphanie bezeichnet. Das bedeutet die Erscheinung des Herrn.

Kinder, Jugendliche, aber manchmal auch Erwachsene verkleiden sich als Casper, Melchior und Balthasar, nachdem sie von Tür zu Tür gehen. Sie singen für die Leute und sammeln Spenden. Nachdem sie gesungen haben, schreiben sie an die Tür den Schrift C+M+B. Das bedeutet „Christus Mansionem Benedicat“ und übersetzt „Christus segne das Haus“. Dazu schreiben sie noch die Jahreszahl. Diese Leute nennt man Sternsinger. Sie machen es freiwillig und wollen mit den Spenden anderen Menschen helfen. Jeder kann bei so einer Aktion mitmachen. Sternsinger können auch als „Kinder helfen Kindern“ bezeichnet. Es will Spaß machen!

Christlicher Hintergrund des Fest: Die Heiligen drei Könige waren drei Sternendeuter aus dem Morgenland, die in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember O einen Stern, den Casper, Melchior und Balthasar, vernahmten, dass der ungeborene, heile und schone Stern ihnen sagte, dass der König der Juden geboren sei. Die drei Sternendeuter endlich nach langer Verfügung angekommen sind, führte ihnen der strahlende Stern in eine kleine Krippe in Betlehem. Sie hatten auch Geschenke für das Christkind mitgebracht: Gold, Myrrhe und Weihrauch.

Traditionelles Fest: Traditionellerweise kommt man am Dreikönigstag mit der Familie zusammen und isst den leckeren Dreikönigskuchen.

6.1



Fr	1.	Neujahr
Sa	2.	
So	3.	
Mo	4.	
Di	5.	
Mi	6.	Hl. 3 Könige
Do	7.	Weihnachten (orth.)
Fr	8.	
Sa	9.	
So	10.	
Mo	11.	
Di	12.	
Mi	13.	
Do	14.	
Fr	15.	
Sa	16.	
So	17.	
Mo	18.	
Di	19.	Theophanie
Mi	20.	
Do	21.	
Fr	22.	
Sa	23.	
So	24.	
Mo	25.	
Di	26.	
Mi	27.	
Do	28.	
Fr	29.	
Sa	30.	
So	31.	

Februar

HIZIR-FASTEN

Hizir-Fastenzeit: 09.-11.02 2021

Mit dem Hizir-Fasten in der zweiten Februarwoche ehren Aleviten den Heiligen Hizir. Er ist der unsterbliche Heilige und Schutzpatron. Hizir kommt allen in der Not zur Hilfe. Mit den Worten „Eile herbei Hizir! = Yetis ya, Hizir!“ wird er gerufen.



Die Fastenzeit basiert auf ein Ereignis, was noch zu Lebzeiten des Propheten passiert ist.

Eines Tages erkrankten die beiden Söhne des Heiligen Imam Ali und Ana Fatma (Tochter des Propheten Muhammed), Imam Hasan und Imam Hüseyin. Der Prophet Muhammed bat Imam Ali und seine Tochter drei Tage lang für ihre Genesung zu fasten, was die besorgten Eltern auch taten. Jeden Abend, als sie ihr Fasten mit einer sehr einfachen Mahlzeit brechen wollten, klopfte jemand an die Tür und bat um Essen. Sie gaben das wenige Essen, was sie für sich zubereitet hatten und schliefen hungrig ein. Am Morgen des 4. Tages sahen sie, dass die Kinder gesund wurden. Auf die frohe Botschaft sagte der Prophet, dass die Personen, die abends an die Tür kamen, der Heilige Hizir war, der sich in einen Bettler, in einen Weisen und eine alte Frau verwandelt hatte. Da stets geteilt hatten, wurden sie mit der Genesung ihrer Kinder belohnt und deswegen fasten Alevitinnen und Aleviten drei Tage lang im Monat des Hizirs.

Hizir zeigt sich in verschiedenen Gestalten




	1.	Mo
Maria Lichtmess	2.	Di
	3.	Mi
	4.	Do
	5.	Fr
	6.	Sa
	7.	So
	8.	Mo
Hizir-Fasten	9.	Di
Hizir-Fasten	10.	Mi
Hizir-Fasten	11.	Do
	12.	Fr
Heiligen 3 Monate	13.	Sa
Valentinstag	14.	So
Rosenmontag	15.	Mo
Fastnacht	16.	Di
Aschermittwoch	17.	Mi
Regaib Nacht	18.	Do
	19.	Fr
	20.	Sa
	21.	So
	22.	Mo
	23.	Di
	24.	Mi
	25.	Do
	26.	Fr
	27.	Sa
	28.	So

März

Mo	1.	
Di	2.	
Mi	3.	
Do	4.	
Fr	5.	
Sa	6.	
So	7.	
Mo	8.	Internat. Frauentag
Di	9.	
Mi	10.	Mirac Himmelreise
Do	11.	
Fr	12.	
Sa	13.	
So	14.	
Mo	15.	
Di	16.	
Mi	17.	
Do	18.	
Fr	19.	
Sa	20.	
So	21.	Geburtstag d. Hl. Ali
Mo	22.	
Di	23.	
Mi	24.	
Do	25.	Maria Verkündigung
Fr	26.	
Sa	27.	Berat Nacht
So	28.	Palmsonntag
Mo	29.	
Di	30.	
Mi	31.	

Geburtstag des Heiligen (H.z.)
Ali
= 21. März 598



Wer war H.z. Ali und seine Besonderheiten?
Alevi bedeutet „die Anhänger Alis“. Er ist der Namensgebung des Alevitentums. Man glaubt, dass H.z. Ali als Heiliger am 21. März 598 n. Chr. in Mekka zu Neujahr (Nevruz) – der einzige Mensch, der in der Kaaba-geboren wurde. Aus diesem Grund feiern Aleviten den 21. März als den Geburtstag des heiligen Ali.

H.z. Ali war der Vetter des Propheten H.z. Muhammed und durch seine Ehe mit Fatma, der Tochter des Propheten, auch dessen Schwiegersohn. Den heilige Ali wird auch „der sprechende Koran“ genannt, weil er die Offenbarungen direkt vor dem Propheten Muhammed gehört und sich diese gemerkt hat. Mit ihm beginnt die Linie der 12 Imame und er ist sozusagen der erste Imam. Er trat in seinem Leben für Gerechtigkeit und für ein unverfälschtes Wissen ein. Aus diesem Grund nennt man ihn das „Tor des heiligen Wissens“.

Glaubensbekenntnis der Aleviten: „Es gibt keinen Gott außer GOTT, Muhammed ist der Gesandte Gottes und Ali ist der Freund Gottes.“

April



Geschichte:
Jesus wurde gekreuzigt und alle sind traurig.

Hintergründe:
Er wird auch stiller Tag genannt.
Es gibt ein Musik und Tanzverbot.



Karfreitag

Es ist ein Fasttag, deshalb wird Fisch gegessen.



Tradition:
Um 15 Uhr (Todesstunde Jesus) versammeln sich Christen und sind traurig.



Ostern
Der Christliche Hintergrund ist:
Jesus Auferstehung. Genauer:
am Karfreitag wurde Jesus begraben und am dritten Tage ist er von den Toten auferstanden. Die Auferstehung = Ostern
Es gibt es zu Ostern weil es vor dem Schließen lebt und danach
Der Osterhase wurde nur so hergezeugt.
Traditionellereize bemalt man Ostereier und schmückt einen Osterbaum. Auch werden Stritzel gebacken.
Es werden Ostereier und Pläne Geschenke verteilt. Wir feiern das Fest mit der ganzen Familie.

Wir feiern Ostern, da Ostern im Christentum das Fest der Auferstehung von Jesu Christi ist. Die Auferstehung geschah nach dem Neuen Testament am dritten Tag nach Jesus Christi Kreuzigung. Daraus entstand die kirchliche Karwoche mit Karfreitag als Todestag, Karsamstag als Tag der Grabesruhe, auf die der Ostersonntag als der Auferstehung von Jesu Christi folgt. Kreuzigung und Auferstehung sind Fundamente christlichen Glaubens. Damit wird der Tod nicht als Ende, sondern als Neubeginn eines neuen Lebens gesehen.

Gründonnerstag	1.	Do
Karfreitag	2.	Fr
Karsamstag	3.	Sa
Ostersonntag	4.	So
Ostermontag	5.	Mo
	6.	Di
	7.	Mi
	8.	Do
	9.	Fr
	10.	Sa
	11.	So
	12.	Mo
Beginn des Ramadan	13.	Di
	14.	Mi
	15.	Do
	16.	Fr
	17.	Sa
	18.	So
	19.	Mo
	20.	Di
	21.	Mi
	22.	Do
	23.	Fr
	24.	Sa
	25.	So
	26.	Mo
	27.	Di
	28.	Mi
	29.	Do
	30.	Fr

Mai

Sa	1.	Staatsfeiertag
So	2.	
Mo	3.	
Di	4.	
Mi	5.	Ostern (orth.)
Do	6.	Hidirellez
Fr	7.	
Sa	8.	Kadir (Nacht der Best.)
So	9.	Muttertag
Mo	10.	
Di	11.	
Mi	12.	
Do	13.	Christi Himmelfahrt
Fr	14.	Ramadanfest
Sa	15.	Ramadanfest
So	16.	
Mo	17.	
Di	18.	
Mi	19.	
Do	20.	
Fr	21.	
Sa	22.	
So	23.	Pfingstsonntag
Mo	24.	Pfingstmontag
Di	25.	
Mi	26.	
Do	27.	
Fr	28.	
Sa	29.	
So	30.	
Mo	31.	

Ramadan ist der neunte Monat im Mondkalender und ist der Fastenmonat. In diesem Monat wurde der Quran herabgesandt, nämlich in Laylatul Qadr. Während dieses Monats fasten verpflichtete Muslime von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Dies gehört zu den fünf Säulen des Islams. Beim Fasten verzichten Muslime während des Fastens auf Essen, Trinken und sexuelle Handlungen. Nach dem Sonnenuntergang bricht man gemeinsam das Fasten bevorzugt mit einer Dattel am Anfang.



HIDIRELLEZ

Das Wort „Hidirellez“ stammt aus den Namen der beiden Schutzengel/Schutzpatronen Hızır und İlyas.

Nach der Sage treffen sich Hızır (Schutzengel des Landes) und İlyas (Schutzengel des Meeres) in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai auf der Erde unter einem Rosenstrauch. In dieser Nacht werden Himmel und Erde eins und die Kraft der Schöpfung offenbart sich. Man glaubt, dass Hızır und İlyas das so genannte Wasser zur Ewigkeit (ab-u hayat) tranken.

Aus diesem Glauben heraus bitten viele Menschen an diesem Tag Gott um Gesundheit und Genesung. Als Dankbarkeit werden am 6. Mai Teigwaren gebacken und verteilt.

Viele Aleviten feiern Hidirellez in der Natur. Dort treffen sie sich mit Nachbarn und Freunden zu einem gemeinsamen Essen. In vielen Regionen glaubt man daran, dass die Wünsche in dieser Nacht in Erfüllung gehen können. Außerdem werden die Wünsche meistens auf Papierfetzen geschrieben und diese an einem Rosenstrauch geschnitten, welche für diesen Fest ein wichtiges Symbol ist, befestigt, da sich die beiden Brüder nach der Sage unten dem Rosenstrauch treffen.



Hızır und Hızır İlyas

Fronleichnam

Juni

Hintergrund

Das Wort kommt von „Mittelhochdeutsch“
 „Fron“ = Herr und
 „Lichnam“ = Leib = Körper



„Das Fest des Leibes Christi“

Es wird die Eucharistie gefeiert, indem man eine Hostie, ein kleines Stück Brot, „Leib Jesu“ bekommt. Erwachsenen dürfen auch einen Schluck von „Blut Jesu“, was ein gesegnetes Wein ist, trinken.



Wann?
 Es findet am 2. Donnerstag nach Pfingsten statt, wird aber oft am darauffolgenden Sonntag gefeiert.

Wie feiern wir das Fest?
 Die Katholiken glauben, dass Jesus bei ihnen ist und wollen allen zeigen. Sie gehen gemeinsam der Straße entlang und singen und beten dabei. Der Priester geht vorne unter dem „Himmel“ und trägt das „heilige Brot“ in einer sonnenförmigen Monstranz. Die Kinder streuen Blumenblätter.

Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche und wird im Sakrament der Eucharistie gefeiert.

Gefeiert wird die Eucharistie, also das in den Leib Jesu Christi gewandelte Brot und der in das Blut Jesu Christi gewandelte Wein. Deshalb heißt das Fest offiziell in der katholischen Kirche auch "Hochfest des Leibes und Blutes Christi".

Wir Katholiken glauben, dass Jesus nah bei uns ist, wenn wir die Eucharistie feiern. Die Eucharistie ist eine große Feier, zu der wir in die Kirche gehen.

	1.	Di
	2.	Mi
	3.	Do
	4.	Fr
	5.	Sa
	6.	So
	7.	Mo
	8.	Di
	9.	Mi
	10.	Do
	11.	Fr
	12.	Sa
	13.	So
	14.	Mo
	15.	Di
	16.	Mi
	17.	Do
	18.	Fr
	19.	Sa
	20.	So
	21.	Mo
	22.	Di
	23.	Mi
	24.	Do
	25.	Fr
	26.	Sa
	27.	So
	28.	Mo
	29.	Di
	30.	Mi

Juli

Do	1.	
Fr	2.	
Sa	3.	
So	4.	
Mo	5.	
Di	6.	
Mi	7.	
Do	8.	
Fr	9.	
Sa	10.	
So	11.	
Mo	12.	
Di	13.	
Mi	14.	
Do	15.	
Fr	16.	
Sa	17.	
So	18.	
Mo	19.	
Di	20.	Opferfest
Mi	21.	Opferfest
Do	22.	Opferfest
Fr	23.	Opferfest
Sa	24.	
So	25.	
Mo	26.	
Di	27.	
Mi	28.	Gadiri Hum Festtag
Do	29.	
Fr	30.	
Sa	31.	

Hadsch
 Hadsch ist eine Wallfahrt nach Mekka zur Kaaba, die jeder Moslem wenigstens einmal in seinem Leben unternehmen soll.
 Die Pilgerfahrt ist im Koran als religiöse Pflicht verankert.
 Die Person die den Hadsch vollzogen hat, trägt den Ehrentitel „Haddsch“. Pilgern ist im Islam die fünfte Säule.



Während der Pilgerfahrt (Hadsch) denken wir an Ibrahim und Ismael. Allah prüft Ibrahim, er soll seinen Sohn opfern. Ibrahim vertraut Gott. Am Ende wird ein Tier geopfert und Ibrahim besteht die Prüfung von Allah.

MONDKALENDER



August

Der islamische Kalender ist ein zwölfmonatiger reiner Mondkalender, daher je nach Mondphase 10 oder 11 Tage kürzer als der Sonnenkalender.

Ein Monat hat je nach den Mondphasen 29 oder 30 Tage. Schaltjahre werden nicht angewandt, da jede Korrektur unmittelbar mit der neuen Sichtung des Neumondes erfolgt.

Der islamische Mondkalender beginnt mit dem 1. Muharrem, der Auswanderung des Propheten

Aşure

= 22.08.2021 (am 13. Tag des Muharrem-Monats)

In den ersten 12 Tagen des Monats Muharrem fasten Aleviten. Damit zogen sie ihre Trauer um den Heiligen Hüseyin. Er war ein Enkel des Propheten Mohammed, der Sohn des Heiligen Ali und der dritte von 12 Imamen. Nach dem 12-tägigen Muharrem-Fasten wird eine Süßspeise (Aşure) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit weil Zeynel Abidin, der Sohn von Imam Hüseyin (Sohn von Hz. Ali) das Massaker in Karbela überlebte, da er aufgrund einer Erkankung die Reise nach Kufa nicht antreten konnte und zu Hause bleiben musste - im familiären und im sozialen Umfeld verteidigt und/oder gemeinsam gegessen.

Aşure ist aus zwölf verschiedenen Zutaten bestehende Süßspeise. Die Zutaten können variieren, müssen jedoch zwölf an der Zahl sein, denn diese symbolisieren die 12 Imame. In der Regel wird sie aus Ähren, Bohnen, Kichererbsen, Nüssen, getrockneten Rosinen, Feigen und Aprikosen zubereitet.



	1.	So
	2.	Mo
	3.	Di
	4.	Mi
	5.	Do
	6.	Fr
	7.	Sa
	8.	So
Muharrem (Jahresbeginn)	9.	Mo
Muharrem (Fastenbeginn)	10.	Di
	11.	Mi
	12.	Do
	13.	Fr
	14.	Sa
Maria Himmelfahrt	15.	So
Hacı Bektaş Veli Tag	16.	Mo
Hacı Bektaş Veli Tag	17.	Di
Aşure	18.	Mi
	19.	Do
	20.	Fr
Muharrem (Fastenende)	21.	Sa
Aşure	22.	So
	23.	Mo
	24.	Di
	25.	Mi
	26.	Do
	27.	Fr
	28.	Sa
	29.	So
	30.	Mo
	31.	Di

September

Mi	1.	
Do	2.	
Fr	3.	
Sa	4.	
So	5.	
Mo	6.	
Di	7.	
Mi	8.	Maria Geburt
Do	9.	
Fr	10.	
Sa	11.	
So	12.	
Mo	13.	
Di	14.	
Mi	15.	
Do	16.	
Fr	17.	
Sa	18.	
So	19.	
Mo	20.	Weltkindertag
Di	21.	
Mi	22.	
Do	23.	
Fr	24.	
Sa	25.	
So	26.	
Mo	27.	
Di	28.	
Mi	29.	
Do	30.	



Internationaler Tag der Kinderrechte

Am Weltkindertag stehen die Kinderrechte im Mittelpunkt. Kinderrechte sind Rechte, die alle Kinder haben, egal wo sie herkommen, welche Religion sie haben oder wie sie aussehen. Die Kinderrechte wurden 1989 festgelegt. Der Weltkindertag ist aber schon 1954 durch Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurden. Er wird in mehr als 145 Länder begangen. In vielen Länder finden viele Veranstaltungen für die Kinder statt. Kinder erhalten Geschenken. Es werden auch politische Veranstaltungen organisiert, um die Kinderrechten bekannt zu machen. In Österreich wird der Weltkindertag seit 1953 am 20. September gefeiert.



Oktober

GEBURTSTAG MOHAMMAD'S

Der Geburtstag von Muhammad (s.) findet laut dem Mondkalender im Jahr 2020, am 12. Tag vom 2. Monat, Rabi- ul-wawal, statt. Mit dem üblichem Kalender findet dieser am 18. Oktober 2021 statt. Jedoch wird es mit der Mondberechnung jährlich verschoben, so dass es nicht einen bestimmten Tag dafür gibt.

FREITAG

Das Freitagagebet findet stets statt und ist für Männer verpflichtend. Im Arabischen heißt es Gumu'af- Geseek). Da besuchen Männer die Moschee jeden Freitag und beten. Für Frauen ist es freiwillig und Kinder, Kranke und Reisende sind befreit.



Reformationstag

Der Reformationstag ist durch die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther. Mit seiner Kritik an der Kirche entstand später die evangelische Kirche. Der Reformationstag ist wegen dem Ereignis am 31. Oktober 1517. Dieser ist aber kein arbeitsfreier Tag. Für einzelne Berufsgruppen gibt es Sonderstellungen. Man muss es mit dem Betrieb vereinbaren. Die evangelischen SchülerInnen (unabhängig, ob sie den Religionsunterricht besuchen), erhalten am 31. Oktober schulfrei. Für evangelische Lehrer ist es kein dienstfreier Tag. Der Reformationstag wird in den Landeskirchen gefeiert.

Entstehung

Alles begann als Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg hingete. Er bezieht den Ablasshandel. Die Erlösung der Sünden ist schon durch das Opfer Jesu Christi am Kreuz geschehen. Die Veröffentlichung der Thesen ist einer der bedeutendsten Ereignisse in der Frühen Neuzeit.



	1.	Fr
	2.	Sa
	3.	So
	4.	Mo
	5.	Di
	6.	Mi
	7.	Do
	8.	Fr
	9.	Sa
Hz. Hüseyin (Gedenktag)	10.	So
	11.	Mo
	12.	Di
	13.	Mi
	14.	Do
	15.	Fr
	16.	Sa
Geburtstag Muhammad s.a	17.	So
	18.	Mo
	19.	Di
	20.	Mi
	21.	Do
	22.	Fr
	23.	Sa
	24.	So
	25.	Mo
Nationalfeiertag	26.	Di
	27.	Mi
	28.	Do
	29.	Fr
	30.	Sa
Reformationstag	31.	So

November

Mo	1.	Allerheiligen
Di	2.	Allerseelen
Mi	3.	
Do	4.	
Fr	5.	
Sa	6.	
So	7.	
Mo	8.	
Di	9.	
Mi	10.	
Do	11.	Martinitag
Fr	12.	
Sa	13.	
So	14.	
Mo	15.	Leopolditag
Di	16.	
Mi	17.	Buß- und Betttag
Do	18.	
Fr	19.	
Sa	20.	
So	21.	Ewigkeitssonntag
Mo	22.	
Di	23.	
Mi	24.	
Do	25.	
Fr	26.	
Sa	27.	
So	28.	1. Advent
Mo	29.	
Di	30.	



DER HEILIGE LEOPOLD

Das Fest ist am 7. November.
Am Ernttag steht für die Sünde des Samwachsens.
Am Ernttag danken wir an den Heiligen Leopold.
Die Feier ist am 7.11. da er sein Totestium war.
Die Feier hat gar kein Geschickstagen.
In goldenen der Art, Weihnachtsmarkt am Montag bis
dann man sich kommt, backenworte vom Sonntag.

Advent

Der Advent ist die Zeit, in der wir (die Christen) uns auf Jesus Geburt vorbereiten. In dieser Zeit macht man viele schöne Dinge: Man bäckt Kekse, öffnet einen Adventskalender und nascht auch mal heimlich von den Keksen.

Es gibt auch ein paar Festtage im Advent:

- Die vier Adventsonttage
- am 6.12.: Nikolaus
- am 8.12.: Maria Empfängnis

Aber der Höhepunkt ist natürlich Weihnachten! Da kommt das „Christkind“ und bringt Geschenke.

Nach dem Advent kommen dann die Hl. Drei Könige und noch mehr, aber das ist eine andere Sache...



Dezember

	1.	Mi
	2.	Do
	3.	Fr
	4.	Sa
	5.	So
	6.	Mo
	7.	Di
	8.	Mi
	9.	Do
	10.	Fr
	11.	Sa
	12.	So
	13.	Mo
	14.	Di
	15.	Mi
	16.	Do
	17.	Fr
	18.	Sa
	19.	So
	20.	Mo
	21.	Di
	22.	Mi
	23.	Do
	24.	Fr
	25.	Sa
	26.	So
	27.	Mo
	28.	Di
	29.	Mi
	30.	Do
	31.	Fr

WEIHNACHTEN

Der Ursprung von Weihnachten

Bereits die Ägypter und andere Hochkulturen feierten an der Wintersonnenwende die Geburtstage ihrer Sonnengötter. Dieser Ereignis liegt heute auf dem 21. Dezember. Bei Einführung des julianischen Kalenders im Jahre 45 vor Christus lag es jedoch um 25. Dezember. Auch die Römer ehrten an diesem Tag den Geburtstag ihres Sonnengottes Sol und die Germanen feierten das Julfest, was in Skandinavien noch heute Weihnachten bedeutet.

Die Christen bemühten sich, Menschen in ihren Geleisen einzubinden und übernahmen dabei auch von Heiden Begründete Feste. Die Geburt Jesu Christi wurde auf den 25. Dezember gelegt.

Das erste belegte Zeugnis für eine christliche Weihnachtsfeier am 25. Dezember geht auf Rom im Jahr 336 zurück. Neben Ostern und Pfingsten ist Weihnachten eines der drei wichtigsten Feste des Kirchenjahres.

In Deutschland setzte sich der Brauch, das Weihnachtsfest am 25. Dezember zu feiern im Laufe des 7. und 8. Jahrhunderts durch. Das Wort Weihnachten bedeutet heilige und gewählte Nächte.

Warum wir Weihnachten feiern

Weihnachten ist ein christliches Fest. Die Gemeinschaft der Christen folgt den Lehren von Jesus Christus. Die Christen glauben, dass Jesus Gottes auf die Erde kam, um die Menschen zu retten. An Weihnachten feiern die Menschen die Geburt Christi.

Weihnachtsbäume

Der Aufstellen eines Christbaums im Advent lässt sich als Brauch schon um weniger als 500 Jahre zurückverfolgen. Christen verstanden ihn als Symbol des Lebens. Christen verstanden ihn als Hoffnung und den Wunsch, in weihnachtlichen Nadeln, Buchsbaum und Wacholder, Stachelfarn oder Kiefern überwiegt in der heutigen Weihnachtsbäume überwiegend in der heutigen oder Nordmanntanne als Baum, einen Fichte Weihnachtsbaum. Der Schmuck am ersten Weihnachtsbaum besteht aus Stroh oder Pfeffermännlein und Ähren (Baumtengel), Christbaumkugeln und Kerzen. Wegen der Brandgefahr wurden Kerzen auf dem Weihnachtsbaum inzwischen fast vollständig von elektrischem Licht abgelöst. Eine prunkvolle Baumspitze stellt den Höhepunkt der Schmückens dar.



2. Advent
Nikolaustag

Maria Empfängnis

3. Advent

4. Advent

Hl. Abend
Christtag
Stefanitag

Silvester

Nachwort

Als Religionslehrerinnen des Diefenbach Gymnasiums danken wir unseren Schüler*innen für ihr Engagement bei der Erstellung des Interreligiösen Kalenders. In unserer Schule leben viele Menschen unterschiedlicher Religionen und Bekenntnisse, die ihre jeweils eigenen Feiertage begehen. Unser Projekt soll diese Vielfalt abbilden und auch zeigen, was Kinder mit dem jeweiligen Fest verbinden. Das Wissen um die Feiertage anderer soll zum Verständnis und wechselseitigen Respekt untereinander beitragen.

*Demet Arslan, Katja Eichler,
Katharina Gaulhofer & Rukiye Kilic*

Legende:

Farben und Religionen/Bekenntnisse

Christentum evangelisch katholisch orthodox
Islam alevitisch sunnitisch

Mitwirkende Schüler*innen:

Melanie S. (2c), Salma K. (2c)/ Berfin G./ Rana A. (2b), Jarin A. (2b)/ Barbara G. (3e), Helena L. (2d), Sean-David A. (1a), Mario W. (2d)/ Berk D. (2c), Cemre A. (3e), Aiman M. (2e), Wili A. (2e), Anes B. (2e)/ Daniel B. (2c), Samuel O. (2d)/ Nisa V. (2e), Tarek S. (2e)/ Idil M. (5a), Amar M. (2e), Azra K. (2e)/ Zaima K. (2c), Tarek A. (2c), Salim O. (2c), Fanny K. (2c), Lilla S. (4b)/ Leon J. (2b), Alex B. (2b), Peter D. (2d)/ Nikoletta F. (2e), Hanh P. (2c), Nicole R. (2c)